



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Johann Häusler, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Unterzeichnung mit vorläufiger Anwendung von CETA verhindern!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundes- und Europebene einzusetzen, dass sowohl die Unterzeichnung als auch die vorläufige Anwendung aller oder einzelner Teile des Freihandelsabkommens zwischen der EU und Kanada (CETA) im Rat verhindert werden.

Begründung:

Der aktuelle schriftliche Bericht der Bundesregierung zu CETA im Ausschuss für Wirtschaft und Energie des Bundestags (Ausschussdrucksache 18(9)732) legt ihre Absicht nahe, das Abkommen zwischen der EU und Kanada (CETA) vorläufig anzuwenden, ehe der Ratifizierungsprozess vollständig abgeschlossen ist. Das würde nicht nur bedeuten, dass vorab auf eine hinreichende demokratische Legitimierung der nationalen Parlamente verzichtet werden würde, sondern auch der Druck auf die ratifizierenden Institutionen erhöht wird. Denn die nunmehr erforderliche Rückabwicklung eines bereits in Anwendung befindlichen Abkommens würde dann ins Kalkül der ratifizierenden Institutionen gezogen werden und eine Ablehnung durch die geschaffenen Fakten schwerer machen. Die Bundesregierung geht davon aus, dass die Kommission dem Rat neben der Unterzeichnung von CETA auch die vorläufige Anwendung des Abkommens vorschlagen wird. Ferner kündigt die Bundesregierung an, anhand einer Gesamtbewertung nach Austausch mit den Bundesländern und Stakeholdern zu entscheiden, ob sie einem Ratsbeschluss zur Unterzeichnung von CETA und gegebenenfalls zur vorläufigen Anwendung zustimmt. Aufgrund dessen soll sich die Staatsregierung auf Bundes- und Europebene entsprechend einsetzen, dass es gar nicht erst zur Unterzeichnung von CETA kommt. Sollte dies nicht gelingen, muss zumindest die vorläufige Anwendung des Abkommens verhindert werden, um den Ratifizierungsprozess aus Respekt vor den nationalen Parlamenten vollständig abzuwarten.